



Winterprogramm 2012

FR. 30. NOV. | 20 UHR | 18 €*
SEBASTIAN PUFFAFF „WARUM!“

SO. 02. DEZ. | 15:30 UHR |
 18 €* / 9 €* ERM.

**BREMER KAFFEEHAUS-
 ORCHESTER**
 „WEIHNACHTSZAUBER -
 WINTERTRÄUME“

SA. 08. DEZ. | 20 UHR | 19 €*
**SWINGIN' FIREBALLS &
 GREETJE KAUFFELD**
 „A SWINGIN' CHRISTMAS“

MO. 31. DEZ. | 20 UHR | 82,- €
SILVESTER-GALA
 INKL. BUFFET, GETRÄNKE,
 TANZ

Karten nur im Vorverkauf
 im Hamme-Forum

HAMME FORUM

Riesstr. 11, 27721 Ritterhude
 Tel. 0 42 92 / 81 95 31

www.hammeforum.de

* KARTEN: Mo. - Fr. 9.00 - 16.00 Uhr

ODER bei den bekannten Vorverkaufsstellen.

Stadthalle Osterholz-Scharmbeck

VSK-Novemberball 03.11.12
 Das Ballereignis in OHZ

Der Familie Popolski 09.11.12
 „Get the Polka started“

Ernst Hutter & 10.11.12
 „Die Egerländer Musikanten“
 Das Original – „Liebe zur Musik“

Camerata Instrumentale 23.11.12
 Brahms-Klavierkonzert
 mit großem Orchester

Kaya Yanar 14.12.12
 „All inclusive!“

Vergnögte Wiehnacht 15.12.12
 Mit dem Blanche-Trio
 und Gerd Spiekermann

2. Silvester-Konzert 31.12.12
 Mit dem Bremer
 Kaffeehaus-Orchester

Brass Band Berlin 18.01.13
 Klassik, Swing & Comedy

instant impro 19.01.13
 Theater auf Zuruf!

Ohnsorg-Theater 09.02.13
 „Lögen hebt junge Been“

Das Beste aus 20.02.13
45 Jahren Volksmusik
 Mit Hein Simons (Heintje),
 Gitti & Erika u.a.

Maybeop 13.04.13
 „Weniger sind mehr“

Bernd Stelter 14.04.13
 „Mundwinkel hoch!“

Heeresmusikkorps I 16.04.13
 Benefizkonzert

Ralf Schmitz 26.04.13
 „Schmitzpiepe“

Herbert Knebel 14.09.13
 „Der Letzte macht dat Licht aus“

Die Amigos 15.11.13
 „Bis ans Ende der Zeit“

Tickets & Infos:

Tourist-Information Nordwest-Ticket
 04291 / 17 31 7 0421 / 36 36 36

www.stadthalle-ohz.de

Eine Klasse für sich

Hannoveraner des Pferdezuchtvereins OHZ-HB weltweit begehrt

VON CHRISTIANE GÖTHE

Lilienthal. Hannoveraner können hoch springen, meistern schwere Dressuren, absolvieren schwierigste Vielseitigkeitsprüfungen und sind gleichzeitig verlässliche Freizeitpartner. Und die Hannoveraner Pferde aus dem Kreisverband Osterholz-Bremen, so scheint es, setzen auf all das noch einen drauf. Seit Jahrzehnten sind sie national und international auf Turnieren bis hin zu Olympischen Spielen vertreten und werden weltweit verkauft.



Foto: cg

Weltbekannte Pferde wie Ferd, der unter Alwin Schockemöhle im Jahr 1960 Olympiasieger in Rom wurde und vielfacher internationaler Sieger mit Gerd Wiltfang, kam von Züchter Dierdrich Semken aus Frankenburg. In den achtziger Jahren stachen insbesondere Nachkommen der in Fachkreisen bekannten „G-Linie“ heraus, Gralsritter, Gracie, Gaylord und Grandeur. Auch sie haben ihre Wurzeln in Osterholzer Züchterfamilien. Und auch heute mischen die Osterholzer und Bremer ganz vorne mit. Auf dem diesjährigen Bundeschampionat, eine Art „Deutsche Meisterschaft“ von Nachwuchspferden aller Rassen, sicherte sich der Prämienhengst Quasar de Charry von Quaterback/Wolkentanz der Züchterin Erika Lütjen aus Grasberg, der zu Jahresbeginn in Verden schon mit dem Weltmeyer-Preis ausgezeichnet wurde, die Bronzemedaille in seiner Klasse.

Erst im Vorjahr siegte bei den sechsjährigen Hengsten Callahó's Benicio (VA) v. Belissimo M/Velten Third gezüchtet von Wilhelm Stadtländer aus Lilienthal. Lantinos, ein Fohlen der Familie Müller-Rulfs aus Ritterhude geht im großen internationalen Sport. Die Liste erfolgreicher Pferde ließe sich locker fortsetzen.

Henry Breden, langjähriger Vorsitzender des Kreisverbands, erläutert, was möglicherweise den Unterschied ausmachen könnte: „Unsere Züchter haben seit Generationen auch immer den Charakter des Pferdes im Blick. Ob in den Blutlinien der Spring- oder Dressurpferde, bei allem erwünschten Ehrgeiz des Pferdes muss es immer

umgänglich bleiben.“ Rund 360 Züchter zählt der Pferdezuchtverband Osterholz-Bremen. Traditionreiche Züchterfamilien, deren Namen immer wieder auftauchen, sind dabei, genauso wie Neulinge, die von ihrer Stute gerne mal ein

Fohlen großziehen wollen. Sobald man eine beim Verband gelistete tragende Stute hat, gehört man zum Kreis der Züchter.

Neben vielen Hobbyzüchtern gibt es eine ganze Reihe von Pferdeleuten, die die Zucht als echten Nebenerwerb betreiben. „Die Pferdezucht ist in unserem Landkreis ganz klar auch ein Wirtschaftsfaktor“, bekräftigt der Vorsitzende. Viele Fohlen und Pferde werden über die Auktionen in Verden verkauft und gehen von dort auch nach Nordamerika, Australien, Russland, kurz in die ganze Welt. Natürlich hofft jeder Züchter, einmal einen richtigen Kracher dabei zu haben.

Eine mögliche Pferdesteuer, wie dies gelegentlich in anderen Kreisen von Politikern diskutiert wird, würde hier viel kaputt machen. „Sie wäre schädlich für die ganze Zucht und darüber hinaus für den gesamten Breitensport, der eine große Bedeutung hat“, so Breden weiter. Das Reiten und der Umgang mit dem Pferd sind für viele Menschen Ausgleich, Sport, Freizeitgestaltung und Geselligkeit.

Henry Breden stammt selbst aus einer bekannten Züchterfamilie. Heute hält er auf seiner Reitanlage in Frankenburg noch drei Stuten. Sein Großvater begann, wie damals üblich, in erster Linie mit Arbeitspferden für die Landwirtschaft. In den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts verlagerte Vater Johann dann den Schwerpunkt hin zum Sport. Besonders stolz ist man in der Familie auf Gracie, Siegerin im Großen Preis von Deutschland 1987.

Zu den Verbandsaufgaben gehört es nicht nur, für den Pferdewachstum zu sorgen, auch der eigene Nachwuchs

muss gepflegt werden. So betreuen Insa Breden und Laura Bellinger gemeinsam etwa 15 Jungzüchter und –züchterinnen im Alter von zehn bis achtzehn Jahren und bereiten diese auf Wettbewerbe vor. Seit 1988 finden im hannoverschen Zuchtgebiet so genannte Jungzüchterwettbewerbe statt, bei denen theoretisches Wissen und praktisches Können gefragt sind. In Vorbereitung auf die Wettbewerbe lernt man als Jungzüchter etwas über den theoretischen Hintergrund von Pferdezucht und Pferdehaltung. Für die praktischen Prüfungsteile gilt es zunächst, den richtigen Umgang mit Pferden zu erlernen, um sie dann gut geputzt und frisiert im Schritt und im Trab den Richtern zu präsentieren. Darüber hinaus werden Lehrgänge veranstaltet; zum Beispiel zur Pferdebeurteilung oder der Ersten Hilfe am Pferd. Alles, was man mit, auf, über, unter oder neben dem Pferd machen kann, könne man bei den Jungzüchtern umsetzen, so der Verband. Ein eigenes Pferd müsse man nicht haben. Meist ließen sich Besitzer finden, die gerne ihre Pferde zur Verfügung stellten. Das wichtigste ist und bleibt die Freude am Pferd.

Insgesamt verteilt sich die Verbandsarbeit auf mehrere Schulen. Im Vorstand engagieren sich ebenso die zweite Vorsitzende Claudia Kutzler aus Bremen, Klaus Kropp ebenfalls Bremen, Bernhard Wendelken aus Schwanebude, Dieter Poppe aus Hüttenbusch, Eckehard Tietjen aus Osterholz-Scharmbeck, Walter Puckhaber aus Hambergen, Volker Ahrends aus Wallhöfen und Dirk Mehnert aus Grasberg. In ihrer Tätigkeit halten sie engen Kontakt zum Bezirksverband in Stade und dem Landesverband in Verden.

Die Zucht im Landkreis Osterholz ist eng verbunden mit der Deckstation in Frankenburg. Über Jahrzehnte hinweg standen namhafte Hengste des Landgestüts Celle dort. Heute, wo auch in der Pferdezucht längst moderne Zuchttechniken eingesetzt werden, hat sich die Bedeutung der traditionsreichen Station verändert. „Früher standen hier in Spitzenzeiten fünf Hengste. Die Frankfurter Deckstation war eine Wucht“, erinnert sich Herbert Meyer. Der ehemalige Bundestrainer im Springreiten, der auch „Goldschmied“ genannt wird, weil seine Reiter unzählige olympische Goldmedaillen geholt haben, ist selbst Frankfurter und hatte die Entwicklung der Deckstation damals mitgeprägt.



EIN BESONDERES ERLEBNIS:
UNSERE REGION.